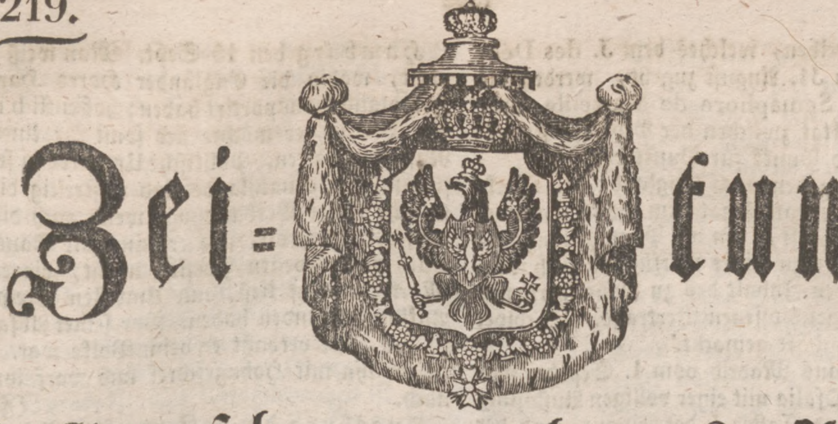
№ 219. 1838.



Zei=tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 19. September.

Inland.

Berlin den 15. September. Se. Majestät der König haben dem Ober=Landesgerichts=Rath Fuhrmann zu Breslau den Charakter als Geheimer Justizrath zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Müllermeister Pavel zu Herrnstadt die Rettungs=Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und General=Adjutant, Fürst Trubetzkoj, ist von Dresden, Se. Excellenz der General=Lieutenant und Direktor der Allgemeinen Kriegs=Schule, Rühle von Lilienstern, von Gastein, und der Wirkliche Geheime Ober=Finanz=Rath und General=Direktor der Steuern, Kuhlmeyer, von Hamburg hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 10. September. General Brossard hat bei seinem Verhöre die Aeußerung fallen lassen, unter der Restauration wäre er in Ungnade gewesen, weil er mit dem damaligen Herzoge von Orleans in gewissen Beziehungen gestanden. Man dachte sich nichts Besonderes dabei; die Europe industrielle will es jedoch besser wissen: der Vater der Generalin Brossard wäre ein natürlicher Sohn des letztverstorbenen Herzogs von Orleans, somit ein Halbbruder des gegenwärtigen Königs gewesen.

Die Errichtung des neuen Bisthums zu Algier und die Päpstliche Errichtungs=Bulle hat erwartetermaßen zu einer lebhaften Diskussion in den Zeitungen Anlaß gegeben. Das Journal des Débats und die Presse legen auf den Inhalt und Wortlaut der Bulle großen Werth: „Der Papst zeige sich mit der neuen Regierung vollkommen ausgesöhnt; er gebe dem Könige der Franzosen das Prädikat des Allerchristlichsten; die ganze Bulle sei in den freundlichsten und wohlwollendsten Ausdrücken für Frankreich und für die neue Dynastie abgefaßt. Sogar der Constitutionel bemerkt dies mit großem Vergnügen, das Herz geht ihm darüber auf, und er empfiehlt dem Herrn Erzbischof von Paris und seines Gleichen, dem Beispiele des heiligen Vaters nachzuahmen. — Der Moniteur Parisien bemerkt, in der Verkündigung dieser Grundsätze liege recht eigentlich eine Lossagung der Päpstlichen Gewalt von aller Einmischung in weltliche Politik. Sie beschränke sich auf ihren wahren Beruf, auf die Fürsorge für das geistliche Wohl der Kirche und der Gläubigen und wolle sich dazu den Weg unter was immer für politischen Umständen offen halten. Dazu könne man nur seinen Beifall geben. — Nichtsdestoweniger wird die Bulle von den Oppositions=Blättern, namentlich dem Commerce und Courier fr., scharf und mißtrauisch bis in die einzelnen Sätze und Ausdrücke zergliedert. Zugleich wird die Befürchtung ausgedrückt, der Bekehrungs=Eifer der katholischen Geistlichen dürfte in Afrika nichts Gutes stiften. „Da seht, heißt es dann: der Papst erkennt den König ohne Weigern an, er findet ihn so wie er ist, legitim genug. O der großen Gnade und Güte! Se. Heiligkeit geruht die Wahl des Französischen Volks zu sanctioniren. Denkt euch das Unglück, wenn der Papst dem Könige der Franzosen das Königthum abgesprochen hätte; wäre nicht die Juli=Monarchie über den Haufen gefallen?“

In einem Schreiben, welches dem J. des Déb. aus Malta vom 31. August zugeht, werden die Nachrichten des Semaphore de Marseille über den Handels-Traktat zwischen der Pforte, Frankreich und England Punkt für Punkt bestätigt.

Die Bajaderen gehen nach England; der Direktor des Drurylanetheaters hat dem Herrn Tardivel 5000 Pfd. St. bezahlt, um die Pagodentänzerinnen für 14 Monate zu seiner Verfügung zu haben. Man weiß jetzt den Inhalt des zu Pondichery mit den Bajaderen abgeschlossenen Vertrags. Tardivel hat ein gutes Geschäft gemacht.

Nach Briefen aus Madrid vom 1. Septbr. war das Ministerium Ofalia mit einer völligen Auflösung bedroht. Mon und Castro, der Finanz- und der Justizminister, wollten abgehen. Doch hieß es wieder, Ofalia habe Mittel gefunden, die Krisis abzuwehren. General Latre war noch nicht im Hauptquartier der Armee des Centrums angekommen.

Spanien.

Spanische Gränze. Ein am 1. Sept. in Oñate ausgegebenes Supplement des „Bulletins der Baskischen Provinzen" enthält zwei Berichte Cabrera's über die Aufhebung der Belagerung von Morella. Der erste ist vom 18. August datirt, und Cabrera meldet darin, daß die Truppen der Königin, nachdem sie neunzehn Tage die Stadt belagert und dreimal gestürmt, die Flucht ergriffen hätten. Eine Kanone, 3000 Flinten, mehrere Sturmleitern und anderes Kriegsgeräth seien ihm in die Hände gefallen, und der Feind habe an 2000 Mann an Todten und Verwundeten vor den Mauern von Morella und etwa eben so viel in den vorhergehenden Gefechten verloren. In dem zweiten Bericht vom 19. August meldet Cabrera, daß er den Feind verfolgt, bei der Einsiedelei San Marcos angegriffen, nach einem Kampfe von einer Stunde völlig geschlagen und noch vier Leguas weit bis Pobleta verfolgt habe. „Der Verlust", heißt es am Schlusse des Berichts, „den der Feind an Todten und Verwundeten, worunter namentlich viele Offiziere, so wie durch Desertion erlitten hat, ist gar nicht zu berechnen."

Niederlande.

Amsterdam den 7. Septbr. Herr Osy, aus Antwerpen, erklärt in einem Briefe an ein angesehenes Amsterdamer Handelshaus, er habe sich seit 1833 von allen öffentlichen Functionen zurückgezogen, und es könne also keine Rede davon seyn, daß er in Auftrag der belgischen Regierung (sondern nur einige Tage in Privatangelegenheiten) in Berlin gewesen sei.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 10. Sept. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen ist hier angekommen.

Hamburg den 10 Sept. Man weiß bis heute nicht, wohin die Engländer Harro Harring von Helgoland transportirt haben; hoffentlich nicht nach St. Helena, er möchte sich sonst für einen zweiten Napoleon halten. Politische Umtriebe in seinem altfriesischen Heimathlande sind unstreitig die Hauptursache seiner Verbannung, wenn auch die aufrührerischen Möven, wie er seine mit Sansculottenwuth geschriebenen Poesien nennt, die er dort zu Markte tragen ließ, nur Unwillen erregt, keinen Anklang gefunden haben. Vor seiner Abfahrt zeigte es sich, wie verhaßt er beim Volke war. Es verfolgte ihn mit Hohngeschrei und warf ihm Steine nach. (Fr. M.)

Augsburg den 9. Sept. Aus Arenenberg erhalten wir eine Reclamation gegen die letzthin aus französischen Blättern aufgenommene Nachricht, als sei in Paris ein Pole, der ein Agent Ludwig Napoleons seyn soll, verhaftet worden. Dieses Gerücht, wird aus Arenenberg versichert, sei schon darum falsch, weil Ludwig Napoleon mit keinem Polen in Verbindung stehe. (A. A. Z.)

Stuttgart den 6. Sept. Von Seiten Würtembergs ist, wie man vernimmt, zur näheren Motivirung des Votums in der hannoverschen Angelegenheit eine ausführliche Staatsschrift eingereicht worden, welche eine eben so gediegene als geistvolle Rechts-Entwickelung enthält. Wir brauchen wohl nicht hinzuzusetzen, daß Württemberg, so wie Sachsen, sich zu Gunsten der hannoverschen Verfassung und der Competenz des Bundestages ausspricht.

München den 8. Sept. (Allg. Ztg.) Nach einem lebhaften, rasch verlaufenen Katarrhal-Fieberanfall, den Se. Majestät bei Allerhöchstihrer Anwesenheit in Augsburg sich zugezogen, und der, wiewohl in den gelindesten Abstufungen, sich später hier täglich gegen Abend erneuerte, hat sich gestern Abend durch einen Zusammenfluß kleiner Veranlassungen, am siebenten Tage nach dem ersten Anfall, ein ähnlich lebhafter von mehr rheumatischem Charakter wiederholt. Nach einer etwas unruhigen Nacht hat sich das Fieber unter einem allgemeinen Schweiße gegen Morgen sehr gemäßigt, mit seltenem und mehr und mehr sich lösendem Husten u. s. w. Diese erwünschte Transpiration bei fortwährend sehr gemäßigtem Fieber hat im Verlaufe des ganzen heutigen Tages angehalten. Dr. v. Wenzl, Königl. Leibarzt. — München den 9. Septbr. Unter fortwährend gelindem Schweiße hat sich gestern Abend der Grad des Fiebers bei Sr. Majestät nur unmerklich gesteigert; die Nachtruhe war weniger unterbrochen, Fieber mäßig, Transpiration gelind anhaltend, Husten seltener. Dr. v. Wenzl, Königl. Leibarzt.

Schweiz.

Luzern den 4. Sept. Die Tagsatzung hat in ihrer Sitzung vom 3. Sept. eine Beschlußnahme

über die Komissional-Anträge in der Louis Napoleonschen Sache auf vier Wochen verschoben; sie wird ihre übrigen Geschäfte in einigen Tagen beendigen, sich sodann vertagen und am 1. Oktober wieder zusammentreten.

Basel den 1. September. Alle Nachrichten aus Italien schildern hier den Zustand Siciliens als sehr beunruhigend. Obgleich für den Augenblick die offene Empörung durch Anwendung der Gewalt und des Schreckens unterdrückt ist, so halten doch noch mehrere Banden von Unzufriedenen, die man mit dem Namen Banditen bezeichnet, ihr Lager in mehreren Provinzen, besonders in der Gegend von Catania und Syrakus. Die Unzufriedenheit ist allgemein und die Regierung hat alle Klassen der Bevölkerung gegen sich, besonders den Adel und die Geistlichkeit. Der Hof und die Minister suchen so viel als möglich ihre Unruhe zu verbergen, aber diese blickt durch aus den beständigen Bewegungen des Neapolitanischen Geschwaders, welches, aus sieben Fregatten und einigen kleineren Fahrzeugen und bewaffneten Dampfschiffen bestehend, unaufhörlich die Küsten Siciliens beobachtet, bereit, bei dem ersten Signal an den bedrohten Punkt zu eilen.

Neuchatel den 4. Sept. Im hiesigen Constitutionnel liest man: „Die gegenwärtige Krisis konnte natürlich nicht vorübergehen, ohne daß die Insassen von Liestal auch ihre Stimme vernehmen ließen. Ein Aufruf an die Schweizer Karabiniere ist von dieser Hauptstadt ausgegangen, die keine Gelegenheit vorbeigehen läßt, wo sie die Schweizer Kantone, welche diesen Staat mit Verletzung ihres Eides geschaffen haben, schamroth machen kann. Der letzte Aufruf, welcher aus dieser Höhle der Zügellosigkeit und gröbsten Unwissenheit hervorgegangen ist, übertrifft jedoch alle früheren. Wir wollen zur Probe einige Stellen mittheilen: „„Der König, welcher uns angreift, ist ein Subjekt, auf dessen Dankbarkeit die Schweiz die gegründetsten Ansprüche hat, denn es war einmal eine Revolution in dem Lande, das er bewohnt, und damit die Adeligen und Priester nicht von so hoch auf das Volk herabzusehen hätten, fand man es für gut, sie um einen Kopf kürzer zu machen. Der König fand, wie es schien, daß er auch zu lang sei, er nahm Reißaus und kam in die Schweiz, wo man ihn aufnahm, obgleich er kein Bürger war, und wo er ein Asyl fand, ohne welches das republikanische Messer ihn auch expedirt hätte."" „„Die Tagsatzung hat vor Furcht die Diarrhöe bekommen; diese alte . . . . . . gleicht nicht übel einem alten Hasen, der vor zwei bellenden Hunden flieht, die sich durch seine Sprünge nicht irre machen lassen u. s. w."" Solcher Aufruf ist des Ortes würdig, von dem er ausgeht, und der Sache, für die er verfaßt worden ist."

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Es wird jetzt nach Kräften dahin gestrebt, die bisher noch zum großen Theile sehr mangelhaften Feuer-Löschanstalten in unserer Provinz zu verbessern. In mehreren Kreisen haben sich bereits die Stände zur Bildung von Feuer-Lösch-Bezirken, für deren jeden eine große Feuerspritze angeschafft wird, vereinigt.

Am 5. d. fand zu Berlin eine wiederholte Probefahrt auf der dortigen Eisenbahn zwischen Zehlendorf und Potsdam statt, welcher der Verwaltungsrath und mehrere andere Personen beiwohnten. Die Locomotive „der Adler", von vorzüglicher Arbeit, zog sechs Wagen, jede zu 24—30 Personen, und machte die Entfernung von zwei Meilen hin in 30, und zurück in 25 Minuten. Während der Fahrt wurde nur auf halbem Wege pfeilschnell gefahren, weil die polizeilichen Anordnungen gebieten, daß in den bewohnten Oertern, wo der Zug durchführt, für jetzt nicht schneller als Pferdetrab gefahren werden darf.

Die Blutegel sind jetzt zu einem so hohen Preise gestiegen, daß die Aerzte diese kleinen Blutsauger nur den Reichen verschreiben können. Die starke Ausfuhr nach England und Frankreich hat dies Gewürm so theuer gemacht.

Ein gewisser Teissier macht gegenwärtig in Brüssel dadurch großes Aufsehen, daß er die Kunst erfunden hat, auf dem Wasser zu gehen. Am 28. August marschirte er vor einer großen Volksmasse auf einem See bei Etterbeek herum und verweilte etwa 20 Minuten unbeweglich in der Mitte des Sees, ohne daß er überhaupt mehr als bis zur Ferse eingesunken wäre.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 20. September polnische Vorstellung: Eine Hütte und Sie; Lustspiel in 3 Akten aus dem Französischen. — Hierauf: Das Essen mit dem Mädchen; Singspiel in 1 Akt von Dmuszewski.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen. I. Abth.

Das Rittergut Lulino, zu welchem das Vorwerk Lulinko als Pertinenz gehört, im Kreise Obornik, landschaftlich abgeschätzt auf 43,457 Rtlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21sten März 1839 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) der Laurenz von Swinarski, modo dessen Erben;
2) die Maryanna von Woyzychowska,
3) die Theresia von Wolniewicz, geborne von Swinarska,
4) Johann George Tschäpe,
5) die Land- und Stadtgerichts-Direktor von Wrochemschen Erben, namentlich:
die Wittwe Caroline Elisabeth geborne von Eckartsberg,
und die Kinder desselben:
Cecilia Henriette Charlotte, Johanna Christine, Carl Arthur, Ottilie Sophie Elisabeth, } Geschwister v. Wrochem,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 21. August 1838.

Mit dem 12. Oktober wird in meiner Privat-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für Mädchen eine dritte, obere Klasse eröffnet, wodurch ich fortan in den Stand gesetzt werde, den an eine höhere Töchterschule ergehenden Forderungen Genüge zu leisten.

R. Birkner,
Sapieha-Platz No. 1., in den Kleemannschen Gründen.

Holz-Verkauf.

Laut Verfügung einer Hochlöblichen Provinzial-Landschafts-Direktion sollen an den Meistbietenden öffentlich über Tausend Klaftern Fichten-Holz, die in dem Krzesiner Walde, eine Meile von Posen, aufgestellt sind, verkauft werden; wozu Termin zum 2ten Oktober d. J. um 2 Uhr Nachmittags im Dominial-Gebäude anberaumt wird.

Der Zuschlag erfolgt im Ganzen oder Theilweise gegen baare Bezahlung laut der im Termine festzustellenden Bedingungen.

Zlotnik den 14. September 1838.

Der deputirte Landschafts-Rath.

Das Dampfschiff „Dronning Maria", Capitain Saag, wird am 27sten September zum letzten Male in diesem Jahre von hier nach Kopenhagen expedirt werden, und mit seiner Rückkehr von dort am 2ten Oktober seine Fahrten dahin pro 1838 beschließen.

Stettin den 14. September 1838.

A. Lemonius.

Zur geneigten Beachtung.

Die respect. Herren Kaufleute der Preußischen Monarchie, welche den **Detailverkauf meiner Spielkarten**, die sich, wie anerkannt, in Qualität besonders auszeichnen, zu führen geneigt sind, wollen mir ihre Adresse gefälligst des Baldigsten zukommen lassen und werde ich darauf meine sehr annehmbaren Bedingungen sofort mittheilen.

C. A. Müller,
Spielkarten-Fabrikant in Berlin.

Kopelent's Vorstellungen im Hôtel de Dresde. Heute zeichnet sich besonders aus: Die Gothische Kolonade im Brillantenglanze. Große Arabeskrosette mit 14 Zusätzen. Die Stephans-Kirche in Wien. Ein Chines. Laternen-Festsaal in 16 Entstehungen u. s. w. Zuletzt: Magische Lichtgestalten mit vielen lieblichen und unterhaltenden Erscheinungen. Anfang 8 Uhr.

Das auf St. Martin No. 52. belegene, aus einem Hause und geräumigen Garten bestehende Grundstück ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Agenten Rafael Marcus am alten Markte.

Ein bequemes Quartier bestehend in vier Stuben, Kammer, Küche, Keller, Holzgelaß, Pferdestall und Wagenremise nebst kleinen Garten, steht Veränderung halber billig zu vermiethen und ist zu erfragen Mühlstraße No. 275.

Marktpreise vom Getreide.
Berlin, den 13. September 1838.

Zu Lande: Weizen 2 Rthlr. 15 Sgr., auch 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 25 Sgr., auch 1 Rthlr. 18 Sgr. 9 Pf.; große Gerste 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf.; Hafer 26 Sgr. 3 Pf., auch 22 Sgr. 6 Pf.; Erbsen, schlechte Sorte, 1 Rthlr. 15 Sgr.; Linsen, schlechte Sorte, 1 Rthlr. 6 Sgr.

Zu Wasser: Weizen (weißer), 3 Rthlr. 5 Sgr. (einzelner Preis), auch 2 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. und 2 Rthlr. 20 Sgr; Roggen 2 Rthlr., auch 1 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf.; Hafer 1 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf.

Mittwoch, den 12. September 1838.

Das Schock Stroh 7 Rthlr. 15 Sgr., auch 6 Rthlr.; der Centner Heu 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preise in Berlin,
vom 7. bis 13. September 1838.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt., nach Richter 40 pCt., gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 23 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 20 Rthlr. 15 Sgr., auch 20 Rthlr.